



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Soziales und Bildung der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Montag, 01.06.2026
Sitzungsbeginn:	19:02 Uhr
Sitzungsende:	22:58 Uhr
Ort, Raum:	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

Ausschussvorsitz

Marko Njammasch

Ordentliches Mitglied - Ausschuss

Toni Tobianke

Eleonore Heinrich

Marco Kerbs

Ronja Krebs

Ilona Schmitt

Stefan Christ

entschuldigt

Vertretung für:
Marco Kerbs

Sachkundige Einwohner

Martin Blechschmidt

Robin Lewinsohn

Rolf von Lützow

Heike Stenke

Bürgermeisterin

Wiebke Şahin-Connolly

Amtsleiter(in) Kämmerei

Jörn Perlick

Pressesprecher

Sabine Leifeld

Protokollant(in)

Juliane Sasse

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Bericht aus der Verwaltung
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 8 Beratung von Beschlussvorlagen
- 8.1 Abschluss einer Planungsvereinbarung über den Ausbau der B96 054/26
- 9 Informationen und Beratung zur Liquiditätsplanung und -entwicklung der Stadt Zossen
- 10 Aktueller Stand der Haushalts-Planung 2026/2027 inklusive Bearbeitungsstand Haushaltssicherungskonzept
- 11 Informationen und Beratung zur Schulentwicklungsplanung des Landkreises und der Stadt Zossen
- 12 Aktuelle Informationen und Beratung zur Kitabedarfsplanung der Stadt Zossen
- 13 Aktuelle Informationen und Beratung zur Möglichkeit der Nutzung der geplanten Kita Waldstadt als Räumlichkeiten für den Hort Wünsdorf
- 14 Informationen und Beratung zum aktuellen Stand der Genehmigung des vorübergehenden Hortes Wünsdorf (Container)
- 15 Schließung der öffentlichen Sitzung

Niederschrift

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Njammasch um 19:02 Uhr eröffnet.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2 **Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder**

Es nehmen folgende Ausschussmitglieder digital an der Sitzung teil:

Ronja Krebs

3 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Njammasch stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 6 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

Es gibt eine Änderung bei den sachkundigen Einwohnern.

Für die Fraktion SPD-Linke-Grüne/B90 scheidet Frau Sloty zum 31.05.2026 aus.

Neu hinzu kommt dafür Herr Martin Blechschmidt.

4 **Feststellung der Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor.

Diese wird wie vorliegend festgestellt.

5 **Bericht aus der Verwaltung**

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Connolly kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigelegt. Er umfasst folgende Punkte:

I. Kita- und Schulamt

I.1 Aktuelle Belegungszahlen KITAs

I.2 Aktuelle Belegungszahlen HORT

I.3 Einschüler in den Grundschulen

6 **Einwohnerfragestunde**

Frau Dr. Pankrath – OV Schünow:

Wie ist der Stand der Begutachtung Kita Bienennest? Kommt es zu einer Schließung und damit Umwandlung zum DGH, ja oder nein? Mir wurde die Mitteilung der Ergebnisse von der Begutachtung zugesagt. Bisher habe ich noch keine Ergebnisse bekommen.

Frau Şahin-Connolly:

Die Gutachten haben wir noch nicht vollumfänglich erhalten. Wir haben ein Gutachten zum Arbeitsschutz. Das Gutachten zum Thema Unfall/Unfallkasse steht

noch aus. So wie wir alle Unterlagen haben, setzen wir uns zusammen und gehen die Themen durch. Das Bürgerbegehren haben wir beantwortet. Hierzu haben wir die Kosten und die Kosten des laufenden Betriebes dargestellt.

Bei der Schatzkiste und der Villa wird es zur Schließung kommen. Bei den anderen beiden Kitas kann noch keine hundertprozentige Aussage getroffen werden. Wir gehen aber davon aus, dass die Entwicklung auch dahingehend sein wird.

Frau Dr. Pankrath:

Es gibt vom 06.01. einen einstimmigen Beschluss der SVV, dass die Mittel für das DGH in den Haushalt 26 eingestellt werden. Der Ortsbeirat Schünow besteht weiterhin auf die Durchführung der Maßnahme.

Es gibt noch offene Fragen/Unstimmigkeiten zum Weg nach Mellensee. Warum wurde der Ortsbeirat nicht informiert? Können wir als Ortsbeirat bei der Klärung behilflich sein?

Frau Şahin-Connolly:

Es gibt dazu nicht Neues, Sie sind diesbezüglich auf dem aktuellen Stand.

Frau Dr. Pankrath:

Laut der neuen Geschäftsordnung soll Allris für alle verbindlich werden. Es muss dann auch für Ortsbeiräte die Möglichkeit bestehen, Anträge zu stellen.

Online-Frage – Henry Oswald:

Meine Frage: im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau der B96 wurde durch die Bürgermeisterin im letzten Bauausschuss zunächst der Eindruck vermittelt, dass lediglich etwa drei Bäume von der Fällung betroffen seien. Erst durch Nachfragen von Frau Schreiber wurde deutlich, dass nach aktuellem Stand mehr als 40 Bäume gefällt werden sollen. Gibt es hierzu inzwischen neue Erkenntnisse oder aktualisierte Planungen? Und wurde geprüft, ob ähnlich wie beim Kreisverkehr am Kaufland, durch Anpassungen der Planung möglichst viele Bäume erhalten werden können?

Frau Şahin-Connolly:

Das haben wir heute auf der Tagesordnung.

Online-Frage – Matthias Kohs:

Frau Bürgermeisterin, während den Bürgern und Vereinen die angespannte Haushaltslage erklärt wird, finden bei städtischen Veranstaltungen Feuerwerke statt. Wer trägt die Kosten für die Feuerwerke zur Einweihung des Vereinsheims „Zum Burgberg“ und zum Stadtfest in Zossen? Handelt es sich um Sponsoring oder werden hierfür städtische Mittel verwendet? Falls die Stadt die Kosten übernimmt: Warum wird auf diese Ausgaben trotz der schwierigen Haushaltslage nicht verzichtet oder die Mittel anders eingesetzt?

Frau Şahin-Connolly:

Alle Stadtfeste und Aktivitäten gehen nicht zu Lasten des Haushalts. Das Feuerwerk wird schon immer von den Betreibern der Fahrgeschäfte gesponsert. Das ist auch in diesem Jahr so.

7

Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Frau Heinrich liest einen Artikel aus der MAZ vom 15.05.2026 zum Thema Nordanbindung vor.

Die Frage dazu: Wer ist der große Investor?

Frau Şahin-Connolly:

Dazu kann ich im öffentlichen Teil nichts sagen.

Frau Heinrich stellt den Antrag auf Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Herr Njammasch lässt den Antrag auf Herstellung der Nichtöffentlichkeit abstimmen.

Abstimmung: 2 / 4 / 0 -> abgelehnt

8 Beratung von Beschlussvorlagen

8.1 Abschluss einer Planungsvereinbarung über den Ausbau der B96 054/26

Herr Kommer stellt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern die Beschlussvorlage anhand einer Präsentation vor. Diese enthält folgende Punkte:

Abschluss einer Planungsvereinbarung über den Ausbau der B 96 - BV 054 / 26 -

Ausbau der B 96 – Übersichtsplan
Ausbau der B 96 – Übersicht im Luftbild
Ausbau der B 96 – Rahmendaten der Planungsvereinbarung
Ausbau B 96 – Kostensituation
Ausbau B 96 – Teillageplan 1
Ausbau B 96 – Teillageplan 2
Ausbau B 96 – Teillageplan 3
Ausbau B 96 – Teillageplan 4
Ausbau B 96 – Fotos Bestandssituation
Fragen und Antworten aus dem BBWEU vom 20.05.2026

Frau Krebs nimmt ab 19:22 Uhr in Präsenz am Ausschuss teil.

Herr von Lützow nimmt ab 19:24 Uhr in Präsenz am Ausschuss teil.

Frau Şahin-Connolly beantwortet die Fragen anhand einer Präsentation.

Frau Heinrich:

Ich begrüße, dass dort etwas gemacht wird. Es wird leider nicht ohne die Fällungen gehen. Warum brauchen wir dort diese lange Querung? Der Kietzer Weg ist nur bis zum ersten Haus asphaltiert. Dahinter ist alles unbefestigt. Genutzt wird das nur von der LPG und Landwirtschaft. Warum muss das so lang sein?

Herr Kommer:

Die Querung ist eine Gestaltung des Landesbetrieb Straßenwesen, der dort die Planungshoheit hat. Das sind die Standards bei Bundesstraßen. Die Kosten für Planung und Bau liegen allein beim Landesbetrieb Straßenwesen.

Unter dem Kietzer Weg liegt die zentrale Ableitung von der Bundesstraße. Geh- und Radwege werden dort entwässert. Einen Schotterweg lassen die Richtlinien des Landesbetrieb Straßenwesen nicht zu. Wir haben hier eine Beteiligung von knapp 80.000 Euro.

Frau Krebs:

Es ist schwierig die Notwendigkeit der Baumfällungen ins Verhältnis zur Straße zu setzen. Ich denke der Ausgleich ist nicht ausreichend. Probleme für mich sind der Hitzeschutz und ein in der Planung nicht enthaltener Grünstreifen auf der Bahnhofseite. Wie sollen die Bäume dort erhalten werden, wenn kein Platz vorgesehen ist? Ich bitte dringend um einen Vororttermin mit Leuten, die sich mit Bäumen und Straßenbau auskennen. Wir brauchen einen Geh- und Radweg, müssen uns aber um bestimmte Punkte Gedanken machen und schauen, was in Bezug auf

die Bäume möglich ist.

Frau Şahin-Connolly:

Mein großes Anliegen ist es, keine Zeit zu verlieren und hier den Experten zu vertrauen. In anderen Kommunen ist das Thema bereits durch. Wenn die Landesumweltbehörden dem Projekt und den Ausgleichpflanzungen bereits zugestimmt hat, spricht aus meiner Sicht nichts dagegen.

Frau Tobianke

Gibt es eine konkrete Planung für den Rückbau der Bahnüberquerung?

Frau Şahin-Connolly:

Wenn dazu weitere Informationen gewünscht sind, müssen wir die Nichtöffentlichkeit herstellen.

Herr von Lützow:

Die Beleuchtung soll erneuert werden, ist aber nicht Bestandteil der Planung. Ist das im Haushalt berücksichtigt?

Frau Şahin-Connolly:

Die Beleuchtung muss im Rahmen des Eigenanteils dargestellt werden und im Haushalt eingestellt werden.

Herr Njammasch:

Die Stelle dort ist sehr akut. Wir werden die Fällungen vornehmen müssen. Wir haben eine Pflicht gegenüber den älteren Menschen und den Kindern. Die Sicherheit an der Bundesstraße ist mir persönlich wichtiger und ich gehe den Kompromiss der Ausgleichspflanzungen ein.

Herr Kaehlert:

Die Aufheizung in dem Bereich muss im Auge behalten werden. Vielleicht können wir über andere Vegetationen nachdenken. Es muss berücksichtigt werden, wieder Bäume zu pflanzen.

Frau Şahin-Connolly:

Man kann nochmal mitnehmen, ob es eventuell eine Hecke sein kann.

Abstimmung: 4 / 2 / 0

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. Die Hauptverwaltungsbeamtin wird ermächtigt die Planungsvereinbarung über den Ausbau der B96 in der Ortsdurchfahrt Zossen – Bahnhofsvorplatz bis Kreisverkehr mit dem Land Brandenburg im Abschnitt 490 km 0.775 bis km 0.881 und Abschnitt 500 km 0.000 bis km 0.399 abzuschließen.
2. Der Kostentragung für die Planungskostenpauschale durch die Stadt Zossen wird zugestimmt. Die Hauptverwaltungsbeamtin wird aufgefordert diese Kosten i. H. v. anteilig 81.077,50 EUR bei der Haushaltsplanung 2026 zu berücksichtigen. Der übrige Kostenanteil i. H. v. 37.572,50 EUR ist bei der Haushaltsplanung 2028 zu berücksichtigen.

Der auf die Stadt Zossen entfallende Anteil der Baukosten i. H. v.

791.000 EUR ist in der Haushaltsplanung des Jahres 2028 zu berücksichtigen.

Die Stadtverordnetenversammlung ist über Änderungen der prognostizierten Baukosten, die der Landesbetrieb Straßenwesen der Stadt Zossen mitteilt, unverzüglich zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	2	0

9 Informationen und Beratung zur Liquiditätsplanung und -entwicklung der Stadt Zossen

Herr Christ verlässt um 19:55 Uhr den Ausschuss.

Es findet eine Pause von 19:57 Uhr bis 20:08 Uhr statt.

Herr Perlick gibt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern Informationen zum Tagesordnungspunkt anhand einer Präsentation. Diese enthält folgende Punkte:

- Liquiditätsplanung 2025 bis 2029 (inkl. Brandenburgkredit von 10 Mio.)
- Liquiditätsplanung 01/26 bis 12/2026 (inkl. Brandenburgkredit von 10 Mio.)
- Erhöhung Kassenkreditrahmen von 40 Mio. auf 60 Mio. €

Frau Schreiber:

Wie hoch sind die Zinsen pro Monat und aufs Jahr hochgerechnet, wenn 23,4 Mio. in Anspruch genommen werden? Wie würde sich es verändern, wenn 40 bzw. 60 Mio. als Kassenkredit in Anspruch genommen werden?

Die Prognose der Liquiditätsentwicklung sieht für 28/29 nicht mehr schlimm aus. Wieso ist da nicht mehr so viel Abfluss in der Liquidität?

Herr Perlick:

Es sind zusätzliche Investitionskreditaufnahmen ab 2027, vielleicht auch schon ab 2026. Die FAG-Umlage fällt in 2028/29 weg. Dadurch entsteht ein entspannteres Liquiditätsverhalten.

Die Zinsen kann man sich ausrechnen, ich kann Ihnen das aber auch zum 15.06. anhand einer Folie darstellen.

Frau Şahin-Connolly:

Wir müssen jetzt die Kreisumlage von 2024 in Höhe von 23 Mio. Euro zahlen. Bei den pflichtigen Leistungen im Personalhaushalt sind es knapp 25 Mio. Euro. Die laufenden Geschäfte der Verwaltungstätigkeit liegen bei ca. 12 Mio. Euro. Wir haben die Themen FAG-Umlage, KMS, Tunnel und Gewerbesteuerrückzahlungen. Das sind Punkte, die wir im Moment so hinnehmen müssen. Ich kann noch nicht prognostizieren, was 2027 auf uns zukommt.

Frau Schreiber:

Für welche Maßnahmen planen Sie Investitionskredite und wie kommen Sie zu der Prognose, dass die Kommunalaufsicht diese genehmigen wollen würde?

Wie kommen Sie darauf, dass 2026/27 das schlimmste Jahr wird und 2028/29 besser?

Herr Perlick fährt in seiner Präsentation fort, um die Fragen zu beantworten.

Herr Njammasch schließt TOP 9 und geht über zu TOP 10. Dort werden die Fragen beantwortet.

**10 Aktueller Stand der Haushalts-Planung 2026/2027
inklusive Bearbeitungsstand
Haushaltssicherungskonzept**

Herr Perlick gibt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern Informationen zum Tagesordnungspunkt anhand einer Präsentation. Diese enthält folgende Punkte:

Jahresabschluss 2024

- operatives Ergebnis
- Ergebnishaushalt
- Gewerbesteuer 2022 bis 2027 (Vorauszahlung)
- Transferaufwand 2024-2029
- Finanzhaushalt
- Pflichtige Baumaßnahmen
- Tunnel / Bahnhof Zossen
- Freiwillige Baumaßnahmen
- Maßnahmen zum Haushaltssicherungskonzept
- Grundsteuer B (Vorschlag)
- Hundesteuer (Vorschlag)
- Anpassung Ortsbeiratsbudget
- Zeitschiene

Frau Schreiber:

Ich bitte darum, dass die Präsentation zur Verfügung gestellt wird.

Wieviel ist vom Investitionskredit in welcher Höhe seit dem 11.11.25 für Investitionen abgeflossen und wieviel steht noch zur Verfügung? In welcher Höhe sind Sondervermögensmittel abgerufen worden und bezahlt worden?

Laut Zeitplan hatten Sie mal 2 Monate zur Beratung angedacht, jetzt erhalten wir Unterlagen für 3 oder sogar nur 2 Wochen. Es ist hier aber eine intensive Beratung zu einem Doppelhaushalt und einem HSK notwendig. Das muss auf einen soliden Zeitplan gesetzt werden.

Bei der Gewerbesteuer haben Sie Vorausleistungsbescheide für 2026 in Höhe von 18 Mio. Euro. Oder weniger? Liegen die schon im Haus vor?

Ich gebe zu Protokoll: Im Plan 2025 waren 42 Mio. Euro Gewerbesteuerereinnahme eingeplant. Seit Februar 2025 wussten alle Stadtverordneten, die Verwaltung bereits seit Januar 2025, dass 15 Mio. nicht kommen. Ich habe zu diesem Zeitpunkt gesagt, dass eine Haushaltssperre veranlasst werden muss und der Haushalt korrigiert werden muss.

Frau Şahin-Connolly:

Die Diskussion hatten wir das ganze Jahr 2025. Ich übernehme die volle Verantwortung für den Haushalt 2025. Die aktuellen Zahlen haben Sie im Rahmen des Berichts aus der Verwaltung immer erhalten. Wir haben uns bezüglich der

Liquidität und des Haushalts an jedes Gesetz gehalten und immer mit der Kommunalaufsicht abgestimmt. Wir wollen, dass Sie den Haushalt verstehen und haben gesagt, dass es Sinn macht, in einem Monat 3 Ausschüsse zu machen, um mit Ihnen in den Dialog zu gehen.

Herr Perlick:

Den Brandenburgkredit haben wir für den Bummi verwendet, die genaue Summe kann ich Ihnen jetzt nicht sagen. Kann im nächsten FSB nachgereicht werden. Für den Tunnel 1 Mio. Euro Sondervermögen. Die genaue Zahl der Gewerbesteuervorauszahlung können Sie auch im nächsten FSB erhalten.

Frau Schreiber:

Für eine transparente Diskussion würde es sich gehören, die Präsentationen und Zahlen vor der Sitzung mit der Einladung zu erhalten.

Frau Şahin-Connolly:

Sie haben die Zahlen und können sich dazu positionieren. Sie können andere Vorschläge. Darüber kann dann im Ausschuss diskutiert werden. Das wäre eine hilfreiche Zuarbeit.

Frau Tobianke:

Eine größere Gewerbeansiedlung für Zossen ist notwendig. Die Gewerbesteuer jetzt zu erhöhen, halte ich für keine gute Idee, da man Firmen verlieren würde. Am 11.05. haben wir bereits einen Großteil der Zahlen zur Verfügung gestellt bekommen. Ich sehe mich heute abgeholt. Vorschläge seitens der Fraktionen können gemacht werden und den nächsten zwei Ausschüssen diskutiert werden.

Bei der Hundesteuer wäre ich auch für eine Anpassung, allerdings mit der Staffelung beim Erst- und Zweithund.

Frau Şahin-Connolly:

Wir würden mit dem Zahlenwerk weiterarbeiten, können aber nicht alles in der Haushaltsatzung anheben. Das sind dann Maßnahmen, die im HSK verankert werden. Es sind die nächsten Schritte, um den Haushalt mittelfristig besser darstellen zu können.

Herr Kaehlert:

Wird der Mehrgenerationenpark Schöneiche umgesetzt, wenn die Mehrheit der Schöneicher die Strukturmittel dafür nicht nutzen wollen?

Mit dem Jahresabschluss 2023 wurden noch 169 Mio. Euro Sachanlagevermögen festgeschrieben. Ich hoffe nicht, dass Sie irgendwann gezwungen sind und sagen, wir müssen das veräußern, um wieder Liquidität in der Stadt herzustellen. Ich hoffe wir finden eine andere Lösung.

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben das Eigentum in die ZWG übertragen. Es ist wichtig, dass wir aus unseren Schrottimmobilien wieder Kapitalimmobilien machen. Wir werden diese Immobilien nicht selbst sanieren können. Wir sind mit Herrn Krolik seitens der ZWG sehr gut aufgestellt.

Den Haushalt kann man nicht durch Einsparungen sanieren. Die Stadt Zossen hatte schon immer Liquiditätsprobleme.

Zwischenrufe von Frau Schreiber

Der Vorsitzende, Herr Njammasch, weist Frau Schreiber darauf hin, dass Sie keine Rederecht hat und bittet darum, sachlich zu bleiben.

Wir haben Anlagevermögen geschaffen, aber es sah schon immer eng aus. Wir brauchen jetzt Neuansiedlungen und mehr Gewerbe in der Stadt. Die Einwohnerzahlen müssen steigen. Aus diesem Grund brauchen wir die Nordanbindung.

Für den Mehrgenerationenpark hoffe ich, dass wir eine Co-Finanzierung finden. Das war auch die Idee für das DGH Lindenbrück. Hier hat der Fördermittelgeber verneint. Wir haben morgen dazu nochmal ein Krisengespräch. Die Kommunalaufsicht wird den Mehrgenerationenpark Schöneiche und das DGH Lindenbrück mit dem Eigenanteil nicht bewilligen. Wir müssen versuchen zu reduzieren, da eine Co-Finanzierung aktuell nicht möglich ist.

11 Informationen und Beratung zur Schulentwicklungsplanung des Landkreises und der Stadt Zossen

Frau Şahin-Connolly gibt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern Informationen zum Tagesordnungspunkt anhand des Schriftverkehrs.

Frau Schreiber:

Als Antragsteller hätte ich die Möglichkeit haben müssen, die Tagesordnungspunkte vorzustellen.

Ich kann nur jedem raten, sich die Schulentwicklungsplanung des Landkreises anzusehen. Ich bitte den Vorsitzenden danach nochmal in die Beratung einzusteigen.

Herr Njammasch:

Soweit mir bekannt ist, wurde der Schulentwicklungsplan im Kreis abgelehnt.

Frau Schreiber:

Der Kreistag hat abgelehnt, weil die Empfehlungen und zukünftigen Maßnahmen nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Die gemeldeten Kinder- und Schülerzahlen sind rückläufig. Die Prognose der steigenden Schülerzahlen beruht auf 7.400 gemeldete neue Einwohner, da die Stadt Zossen von neuen Plangebieten ausgeht. Wer von Ihnen kennt diese Plangebiete? Ich beantrage, dass wir uns mit den Zahlen des Landkreises für jede einzelne Schule auseinandersetzen. Der Landkreis schlägt vor, dass vorübergehende Kapazitäten geschaffen werden, aber keine dauerhaften Kapazitäten.

Ich gebe zu Protokoll: Ich beantrage, dass wir uns die einzelnen Schulstandorte anhand der Zahlen aus der Landkreisunterlage nochmal anschauen und dann gewichten, was tatsächlich an welchem Standort dauerhaft erforderlich ist und was nicht.

Herr von Lützow:

Der Landkreis hat das mehrheitlich abgelehnt. Es gab viele Unstimmigkeiten der einzelnen Kommunen. Die Zahlen haben nicht gestimmt. Wir werden langsam an die Zahlen herankommen. Es ist wichtig, mit Fakten und Zahlen an den Landkreis heranzutreten, um dann zu können, ob wir die Schule brauchen oder nicht.

Frau Şahin-Connolly:

Der komplette Schriftverkehr, inklusive der Stellungnahmen der Stadt Zossen wurde den Ausschussmitgliedern des Landkreises zur Verfügung gestellt. In der Teiländerung wurden Szenarien aufgeführt. Diese habe ich Ihnen in einer Präsentation zur Verfügung gestellt. Zossen muss weiter in die Bildungslandschaft investieren. Die Sanierung der alten Gesamtschule ist zwingend notwendig. Unabhängig von den Schülerzahlen müssen wir in die Infrastruktur investieren. Unsere Schulen und auch Kitas entsprechen nicht den Standards. Es ist keine Lösung Schüler weiter in Containern zu unterrichten. Wir brauchen permanente Lösungen.

Herr Njammasch.

Wir müssen perspektivisch denken und sachlich fachlich argumentieren.

12 Aktuelle Informationen und Beratung zur Kitabedarfsplanung der Stadt Zossen

Frau Şahin-Connolly:

Wir hatten die Zahlen im Bericht aus der Verwaltung. Daran wird sich auch vorerst nichts ändern und es gibt seitens der Verwaltung heute nichts weiter auszuführen.

Frau Schreiber:

Ich verweise auf die Ist-Zahlen der Schulentwicklungsplanung des Landkreises.

Frau Schreiber liest aus der Schulentwicklungsplanung, Seite 44 vor.

Entgegen dem Anstieg der Bevölkerungszahlen, sind die Geburtenzahlen stark rückläufig. Ein Großteil des Zuzuges in Zossen resultiert aus dem Zuzug der Ukrainer. Die Bewohner der EAE sind ebenfalls als Einwohner gelistet. Das muss berücksichtigt werden. Wir haben Stand jetzt 144 freie Plätze in unseren eigenen Kitas. Für die Zukunft wäre in den Berichten aus der Verwaltung bei den Kitazahlen eine weitere Zeile mit Gesamtkapazität und Gesamtbelegung hilfreich. Die Zahl der freien Plätze wird weiter ansteigen.

Frau Şahin-Connolly:

Bei meiner Amtsübernahme hatten wir über 250 Elternpaare, die keinen Kitaplatz hatten. Diese Situation möchte ich nie wieder. Der Geburtenrückgang ist deutschlandweit. Das Thema Zuzug hat in Zossen schon immer eine Rolle gespielt. Ich bin mir sicher, dass wir auch zukünftig Kitaplätze brauchen werden. Wir müssen jetzt die Zeit nutzen, um moderne Einrichtungen/Konzepte zu schaffen, individuelle Betreuungen zu ermöglichen und Optimierungen vorzunehmen.

Frau Schreiber wird vom Vorsitzenden aufgrund von Zwischenrufen erneut ermahnt.

Herr Kaehlert:

Die Qualität der Kitabetreuung soll nicht nachlassen. Wir müssen Personalkosten diskutieren, allerdings von Personaleinsparungen sollten wir absehen. Es ist sinnvoll mit dem vorhandenen Personal synergetische Effekte zu schaffen und sich gegenseitig zu unterstützen. Ich wünsche mir die Diskussion über Personaleinsparungen nicht zu führen.

Frau Şahin-Connolly:

Wir werden dieses Jahr zum ersten Mal nicht alle Azubis übernehmen können. Wir haben in diesem Jahr auch nicht alle Ausbildungsplätze so besetzen können, wie wir es uns gewünscht hätten. Es wird zu keinen Entlassungen im Kita-Bereich kommen. Ausgeschiedene Stellen werden wir nicht nachbesetzen.

GO-Antrag Frau Şahin-Connolly:

Fortführung der Sitzung bis zum Ende

GO-Antrag Herr Njammasch:

Fortführung der Sitzung bis max. 23 Uhr

Herr Njammasch lässt den GO-Antrag bis max. 23 Uhr abstimmen.

Abstimmung: 4 / 1 / 1

13 Aktuelle Informationen und Beratung zur Möglichkeit

der Nutzung der geplanten Kita Waldstadt als Räumlichkeiten für den Hort Wünsdorf

Frau Şahin-Connolly:

Gespräche mit dem Investor haben dazu stattgefunden. Aus seiner Sicht wird es in 1,5 Jahren ausgelastet sein. Es hat sich ein weiterer Investor angekündigt. Wir haben eine Warteliste mit Anfragen für einen Kitaplatz in Wünsdorf. Wir haben im Moment ca. 200 Kinder, die in anderen Kommunen betreut werden. Mit diesen Eltern setzen wir uns in Verbindung und bieten an, die Kinder jetzt in Wünsdorf in die Betreuung zu geben.

Die Nutzungsänderung für den Hort funktioniert seitens des MBS und des staatlichen Schulamts nur bedingt. Der Baufortschritt ist bereits zu weit. Wir brauchen einen Hort, der ungefähr 350 Kinder betreuen kann. Wir müssten den Hort auf 3 Gebäude aufteilen. Es müsste die Straße überquert werden. Wir müssten eine weitere Betriebserlaubnis als Hort für den Standort bekommen. Wir hätten Umbaukosten und wären nicht aus der Zahlungsverpflichtung für die Container raus, welche dann nur noch eingeschränkt genutzt werden würden. Wir sind mit dem Investor verblieben, dass es eine Kita bleibt, und werden alles dafür tun, die Kita mittelfristig ausgelastet zu bekommen.

Frau Schreiber:

Der Innenausbau könnte auf einen Hort abgestimmt werden. Der Hort müsste nicht auf drei Standorte aufgeteilt werden. Die Container könnten weg und die Miete könnte eingespart werden. Die Martin-Luther-Straße ist eine Anliegerstraße mit wenig Verkehr. Die Geburtenzahlen für den OT Wünsdorf sinken und die Zuzüge können durch die Rappelkiste und das Haus der kleinen Füße abgedeckt werden.

Ich beantrage die Prüfung, wieviel Miete wir für die Container im Hort Wünsdorf zahlen. Wie ist der echte Stand der Ausbauarbeiten in dieser Kita?

Frau Şahin-Connolly liest die anhand der Bebauungspläne mit Wohnnutzung geschätzten Kinderzahlen vor.

Die Verwaltung würde sich wünschen, dass die Eltern die Ansichten teilen und ihre Kinder in eine neue Kita bringen.

Zwischenrufe von Frau Schreiber.

Der Vorsitzende ermahnt Frau Schreiber.

14 Informationen und Beratung zum aktuellen Stand der Genehmigung des vorübergehenden Hortes Wünsdorf (Container)

Eine Verlängerung der Genehmigung ist beantragt. Der Landkreis genehmigt eine Duldung. Die Duldung kann man erst stellen, wenn die Aufrechterhaltung des Hortes erloschen ist. In Kürze gibt es eine weitere Besichtigung der Örtlichkeiten. Der Landkreis bezieht sich auf die Rechtsprechung vom Obergerverwaltungsgericht Lüneburg, Urteil vom 05.06.2025. 1 LB 127/23.

Frau Schreiber:

Bis zu welchem Zeitpunkt war die Baugenehmigung für die Container vom Landkreis befristet erteilt?

Frau Şahin-Connolly:

Für dieses Schuljahr.

Frau Schreiber:

Das Ende des Schuljahres kann spätestens der 31.08. oder frühestens der 30.06. sein. Finden Sie nicht, dass Sie den Stadtverordneten das mitteilen müssten?

Frau Şahin-Connolly:

Meine Aufgabe ist es, dass der Hort funktioniert und jedes Kind einen Hortplatz hat. Es wird eine Verlängerung geben. Die Eltern werden einen Hortplatz haben.

Frau Schreiber:

Ich erwarte eine Antwort bis spätestens zur SVV nächste Woche.

15 Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Njammasch schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:12 Uhr.

Marko Njammasch
Vorsitz

Juliane Sasse
Protokoll